

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 68 (1995)

Heft: 8

Rubrik: In Kürze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Österreich kauft in der Schweiz Komponenten für die Panzerhaubitze M-109

36 Millionen

Bei einem Besuch in der Schweiz konnte General Peter Corrieri, Rüstungs- und Versorgungschef im österreichischen Bundesministerium für Landesverteidigung in der Eidg. Konstruktionswerkstätte Thun den Prototyp einer Panzerhaubitze M-109, ausgerüstet mit verschiedenen schweizerischen Komponenten, entgegennehmen.

pw. Österreich besitzt wie die Schweiz Panzerhaubitzen vom Typ M-109. Die Schweiz hat ein Programm zur Modernisierung dieser Geschütze ausgearbeitet. Im Rahmen des zur Zeit beim Parlament liegenden Rüstungsprogrammes 1995 soll eine erste Tranche von M-109 damit ausgerüstet werden. Zwischen den beiden Ländern besteht seit 1993 eine Vereinbarung über eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Panzerhaubitze M-109. Es geht dabei insbesondere um einen Erfahrungsaustausch sowie die gemeinsame Beschaffung von Baugruppen zur Modernisierung der beiden M-109-Flotten. Österreich hat sich entschlossen, eine Anzahl von Komponenten aus dem schweizerischen Kampfwertsteigerungs-Programm zu übernehmen. Es handelt sich dabei unter anderem um Verbesserungen der elektrischen Anlage und ein hydraulisches Rohrmarschlagler. Der Wert des Auftrages beläuft sich auf rund 36 Millionen Franken. Aus der gemeinsamen Beschaffung resultieren für beide Länder Vorteile.

General Peter Corrieri führte ferner mit Rüstungschef Toni Wicki ein Gespräch über weitere Rüstungs-

vorhaben von gegenseitigem Interesse.

Die Schweiz führt die messtechnischen Schiessen mit dem österreichischen M-109-Prototypen kostenlos in den Lärmschutzbauten der GRD in Thun durch. Im Gegenzug wird Österreich 1996 die kostenlose Durchführung von gemeinsamen Schiessversuchen ermöglichen.

Rat für Gesamtverteidigung:

Ja zur «Partnerschaft für den Frieden»

Der Bundesrat hat den Bericht des Rats für Gesamtverteidigung zum Thema «Europäisches Sicherheitssystem: Mitwirkung der Schweiz» vom 6. Dezember 1994 zur Kenntnis genommen. Der Rat spricht sich darin für einen Beitritt der Schweiz zur «Partnerschaft für den Frieden» aus.

Fc. Der Rat für Gesamtverteidigung, Konsultativorgan des Bundesrates für Fragen der Sicherheitspolitik unter dem Vorsitz von Ständerat Paul Gemperli, ist der Überzeugung, die Schweiz solle in allen Institutionen mitwirken, die dem Aufbau eines europäischen Sicherheitssystems dienen, vorausgesetzt, dass dadurch nicht die Unabhängigkeit ihrer Entscheidungen und die Neutralität im Konfliktfall in Frage gestellt würden.

Bisher ist die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE, früher: KSZE) das einzige sicherheitspolitische Forum, in dem die Schweiz als vollberechtigtes Mitglied aktiv mit-

wirkt. Das Angebot der NATO zur Zusammenarbeit im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden würde der Schweiz nach Auffassung des Rats für Gesamtverteidigung eine Mitwirkung «nach Mass» eröffnen, abgestimmt auf ihre Möglichkeiten, ohne dass sie ihre Neutralität aushöhlen oder aufgeben müsse.

Der Bundesrat hat seine Haltung in bezug auf eine allfällige Zusammenarbeit der Schweiz im Rahmen von «Partnerschaft für den Frieden» noch nicht festgelegt.

Novum für die Schweiz: Fachstelle für Sicherheitsfragen

«fasif»

b.k. In Thun hat die Schweizerische Fachstelle für Sicherheitsfragen (fasif) ihre Tätigkeit aufgenommen. Ihr Arbeitsgebiet umfasst die Prüfung der Durchschuss-, Einbruch- und Sprenghemmung von Produkten und Objekten. Es ist die erste Prüf- und Beratungsstelle dieser Art in der Schweiz. ■

Schon Cicero hat dem Römischen Reich empfohlen:

«Das Budget muss ausgeglichen, die Staatsverschuldung vermindert, die Überheblichkeit der Bürokratie gedämpft und überwacht werden, damit der Staat nicht bankrott geht. Das Volk muss arbeiten, statt seinen Lebensunterhalt vom Staat zu erwarten.»